

p̄ii iuvenis Rodolphi Zuinglii, et v. D. Huldrychi Zuinglii nepotis et consobrini sui charissimi, qui obiit Londini in Anglia 5. Junii 1572. Scripta a Rodolpho Gualthero f(ilio) Tigrurino“. Der erste Vers und eine auf England bezügliche Stelle aus dem Klage lied lauten:

Quis dabit aut lachrymas aut linguae vincere questus?

Anglia chara mihi, quod vivum semper amasti,

Nuncque eius gremio membra sepulta foves . . .

E. Egli.

Miscellen.

Zu Regula Zwingli (S. 323 ff.). 1. Zwingli nennt als Patin der Regula eine Frau Regula Schwend, Witwe Kaspar Murers sel. von Basel. Wir sagten, die Frau sei näher nicht bekannt. Dagegen erwähnt Edlibach in seiner Chronik deren Mann, „Kaspar Murer von Basel“. Dieser Mann wohnte in Zürich, war Edlibachs Kamerad und wurde nach Waldmanns Tod mit zwei Schwenden von der Konstafel oder Adelszunft in den sogenannten hörneren Rat gewählt (Edlibach 202. 256. 261). — 2. Der Todestag der Regula Gwalter geb. Zwingli ist laut Bullingers Diarium der 14. November. Den 18. als Tag der kirchlichen Verkündung haben wir bereits erwähnt. — 3. Bullinger notiert in seinem Diarium, „Regula Zuinglia, Zuinglii filia“ sei Patin seines am 12. Januar 1541 gebornen Söhnchens Diethelm gewesen. Pate war Bürgermeister Diethelm Röist. — 4. Herr Pfarrer A. Farner in Stammheim hat uns gestattet, aus einem Brief an uns hier folgendes mitzuteilen: „Es leben direkte Nachkommen von Regula Zwingli hier in Stammheim. Der Zufall will's, dass meine Söhne Alfred und Oskar auch zu deren Nachkommen gehören. Das kam so: eine Tochter von Rudolf Gwalter und Regula Zwingli, Magdalena, wurde die zweite Gattin Josias Simmlers. Eine Tochter dieser Ehe, Dorothea Simmler, geb. 1571, verehlichte sich 1594 mit Professor Kaspar Waser (1565/1622). Ein Urenkel dieses Kaspar Waser von Zürich, Johann Waser, Lieutenant, kam 1716 durch Heirat in den Besitz der Thalmühle Oberstammheim, die noch heute seinen Nachkommen gehört. Der letzte Sprössling der Familie Waser zur Thalmühle, Barbara, geb. 1793, verehlichte sich an einen Johann Langhart von Stammheim, und eine Enkelin dieses Langhart war meine erste Frau, Susanna Langhart (1856/89), die mir die oben genannten Knaben schenkte. Neben ihnen gibt es in Stammheim noch eine Reihe anderer „Zwinglikinder“. Zur Erklärung, wie Waser nach Stammheim kam: der Vater unseres ersten Thalmühle-Wasers, Johann Waser, war 1671/1710 Pfarrer in Dynhard, und sein Sohn, also der Bruder des Thalmüllers, 1695/1719 Pfarrer in Ossingen (unweit Stammheim)“. E.

Zum Schriftprinzip (S. 332 ff.). Aus Basel werde ich aufmerksam gemacht, dass ich eine wichtige Arbeit übersehen habe: Basels erstes Reforma-